

Die zündende Idee

Diverse Artikel über den Antennenstreit in Freienwil

Vor Jahrzehnten wurde dem Sportplatz entlang ausgiebig dicht und in harter Fronarbeit eine schattenspendende Hecke mit einheimischen Sträuchern und Bäumen gepflanzt. Zwei kleine Pappeln waren dabei. Ich habe damals mitgeholfen. Die Ambition der Schulpflege war, auch den Schutz für die Kinder gegen den Verkehr zu gewährleisten. An einer Gemeindeversammlung – nun schon ein wenig länger her – machte ich den Vorschlag, die Antenne in die Nähe zu der einen Pappel zu versetzen. Im Schutz des Baumes würde sie, gut integriert, nicht die Umgebung verschandeln, und dienen. Kam nicht an. Der weitere steinige, arbeitsintensive Weg der Standortsuche nach all den Einsprachen war für den Gemeinderat ernüchternd: fast 49 Absagen. Aber nun: Die Antenne wird kürzer werden, und die Pappel-Idee greift. Geht doch! All die vielen Nutzer, die schon so lange darauf warten, sind erleichtert. Die Pappeln dienen optimal. Sie verlangen keine Abgaben. Und die ehemaligen heftigen Gegner rutschen unerkannt still hin zu den Nutzniessern. Wie ich mich freue! Nicht bloss über die nun auch Corona-mässig noch dringend notwendige Anlage gut vernetzt zu sein. Vielmehr halt als Naturfreundin: dass in dem Zusammenhang die Pappeln weiter wachsen dürfen. Zwar nicht in die Breite, aber diese zwei Bäume werden ihre stolzen Köpfe in der Höhe nie verlieren. Hoffe ich.

Silvia Müller-Morgenegg, Lengnau